

NZZ - Oberhausen

16.11.2018

„Fluchtpunkt Oberhausen“ in der Diskussion

Im K 14 gibt's am Montag Kurzporträts von Geflüchteten und Einblicke in aktuelle Herausforderungen

Wie sind die denn so? Diese Frage hat der Oberhausener Filmwissenschaftler Lukas Jötten häufig zu hören bekommen, wenn er davon erzählte, dass er Deutschkurse für Flüchtlinge gibt. Tja, wie sind die denn so? Häufig meinte er, eine latente Sorge rauszuhören, ein gewisses Unbehagen gegenüber Fremden, dem Unbekannten. „Daran kann man arbeiten“, habe er sich gedacht – und als Filmemacher eine naheliegende Antwort gefunden: Zwölf Videoporträts von drei bis fünf Minuten Länge hat er in den Jahren 2016 bis 2018 gedreht, in denen sich Menschen vorstellen, die in Oberhausen Zuflucht gefunden haben.

Sie erzählen, wer sie sind, woher sie kommen und warum sie fliehen mussten, wie sie nach Deutschland gekommen sind und wie jetzt ihre Pläne aussehen. Die Videoclip-Serie kommt aber nicht politisch-gesellschaftlich schwergewichtig daher,

sondern präsentiert die überwiegend jungen Neu-Oberhausener so, wie sie sich selbst sehen – mit Vorlieben und Hobbys, als Nachbarn und Mitbürger. Am kommenden Montag, 19. November, bilden sie eine Diskussionsgrundlage für einen Abend im K 14, an dem es um Rückschau, Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven für den „Fluchtpunkt Oberhausen“ gehen soll.

An dem Abend wird auch Annette Gleibs, die Flüchtlingsbeauftragte der Stadt, Einblicke in die aktuelle Situation geben, außerdem werden mehrere in der Flüchtlingsarbeit tätige Organisationen ihre Arbeit vorstellen. Parität Oberhausen ist ebenso dabei wie die Organisatoren des „Welcome Dinners“ oder die Antifa-AG des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums. Musikalisch wird die Gruppe „SpielArt“ den Abend gestalten.

Die Veranstaltung „Fluchtpunkt Oberhausen“ findet in einer Koope-

ration der Initiative „Vor Ort“, dem K14-Verein, dem Programm „Demokratie leben“, „Welcome Dinner“ und der Volkshochschule Oberhausen statt.

Der Veranstaltungsabend beginnt am Montag, 19. November, um 18 Uhr im K14 (Lothringer Straße 64). Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. MN



Seema, Mohammed, Humam, Basem (v.l.) und einige weitere neue Mitbürger stellen sich in kurzen Videoclips selbst vor.

FOTO: JÖTTEN